

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Nro. 116.

Winnenden, Dienstag den 4. Oktober

1892.

Am Mittwoch den 5. Okt. 1892  
Winnender Vieh-, Holz- und Obstmarkt.

Hanweiler.

Wiederholter Liegenschafts-  
Verkauf.

In der Konkursache des  
Joh. Gg. Hauser, Weingärtners hier  
kommt die in Nro. 102 und 105 ds. Bl. näher beschriebene Liegenschaft  
am Montag den 10. ds. Mts.,  
vormittags 9 Uhr  
wiederholt auf dem Rathaus in Hanweiler im öffentlichen Aufstreich zum  
Verkauf.  
Liebhaber hiezu sind eingeladen. Jeder Steigerer hat sofort einen  
tüchtigen Bürgen zu stellen.  
Den 3. Okt. 1892.

Konkurs-Verwalter:  
Not.-Ass. Barth, St. V.

Winnenthal.

K. Heil- und Pfleg-Anstalt.

Von ungefähr 900 Zentner Mostobst (Äpfel) werden die

Erster

verkauft und wollen Angebote in aller Eile gemacht werden.  
K. Oekonomie-Verwaltung.

Stadt Schorndorf.

Stammholz-, Beugholz- u.  
Reis-Verkauf.

Aus dem Stadtwald bei Höpflinswarth werden am  
Freitag den 7. Oktober ds. Js.

verkauft:

20 eichene schwächere Stämmchen mit 5,22 Fm.,  
29 Nm. eichene Schäl- und Reisprügel,  
38 Lose Nadelholz und gemischtes Reis auf der  
Weite liegend.

Zusammenkunft zum Vorzeigen früh  
9 Uhr auf der Kreuzallee, zum Verkauf um 10  
Uhr in der Krone in Mannshaupten.

Den 30. September 1892.

Stadtpfleger Finckh.

Winnenden.

Mittwoch den 5. Oktober

verkauft Unterzeichneter den

Obst-Ertrag

von den Gütern des Christian Fricke, Weingärtner. Anfang abends  
4 Uhr im Stöckach und Schenkenberg. Der-Beauftragte:

Gemeinderat Binz.

Hanweiler.

Nächsten Donnerstag, mittags 12 Uhr  
bringt Unterzeichneter in seinem Hause nachstehende Gegenstände gegen bare  
Bezahlung zum Verkauf und zwar:

7 Fässer von 100 bis 1000 Liter haltend,  
sämtl. bereits noch neu, worunter 2 Fuhr-  
vierlinge, 440 u. 526 Lit. halt., 3 Kelterzüber, 5 u. 6  
Eimer halt., 6 Bienenstöcke, einen Rest Wagnerholz,  
sowie 100 Pfr. Sen & Oehnd, wozu Liebhaber eingeladen sind.  
Georg Hauser.

Holzhauser-Alford.

Nächsten Donnerstag den 6. Okt., vormittags um 11 Uhr  
werden im Rathaus die Holzhauserarbeiten im hiesigen Stadtwald Schenken-  
berg neu im Alford vergeben, wozu Unternehmer eingeladen sind.  
Winnenden, 3. Okt. 1892. Stadtpfleger Kallenberg.

Winnenden.

Empfehlung.

Da ich das Geschäft von Herrn Chr. Reutter, Leder-  
händlers hier übernommen habe, empfehle ich meine Artikel  
für Schuhmacher, sowohl Sohl- als Oberleder und  
sämtliche Gebrauchsartikel unter Zusage reeller  
Bedienung. Das Lager ist vollständig frisch ausgestattet.

Hochachtung  
Heinr. Strahlenberger.

Goldene  
Medaille Halle 1891,  
Leipzig 1892, Schwenningen 1892.

Kathreiner's  
Kneipp  
Malz-  
Kaffee

Bester Kaffee-Zusatz, ausgezeichnetester  
Ersatz für Bohnen-Kaffee.

Nur echt mit dieser  
Schutzmarke.

Man  
lasse durch das  
ähnliche Aeußere  
anderer Fabrikate sich nicht  
beeinflussen; durch unser pa-  
tentirtes Fabrikationsverfahren  
erhält das Innere des Malz-  
kornes den Kaffee-  
Geschmack.



Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München,  
Wien—Basel—Mailand—Dijon, Filialen in Berlin und Paris.

Kalender für das Jahr 1893.

Der Volksbote mit Anhang	kostet	20	S
Der lustige Stuttg. Bilderkalender	"	20	S
Deutscher Hausfreund	"	20	S
Deutscher Reichsbote	"	40	S
Der evang. württb. Landeskalendar	"	20	S
Galläpfel, lustiger Schwabenstreichkalender	"	50	S
Zahrer hinkender Bote	"	30	S
Wahne's Illustr. Familien-Kalender	"	50	S
Schwaben-Kalender	"	25	S
Schwäbischer Bauernfreund	"	30	S
Wegweiser, Volkskalender aus Schwaben	"	20	S

Obige Kalender sowie hübsch ausgeführte

Abreiß-Kalender

sind zu haben in der E. Huss'schen Buchdruckerei  
in Winnenden.

**Winnenden.**  
Am Jahrmarkt  
**Canz-Unterhaltung**  
bei  
Rest. Schlägenhauff.



**Winnenden.**  
Unterzeichneter hat eine neue  
**Most-Presse,**  
dürre geschnittene  
**Pappel-, Tannen-, For-**  
**chen- und Eichen-Hölzer**  
in allen Stärken  
zu den Tagespreisen, sowie eine 9,30  
m lange und 22x26 cm starke  
forchene ausgehauene  
**Dachrinne,**  
zu einem Doppelhaus geeignet, zu  
verkaufen.  
**David Kögel,**  
Zimmermeister.

**Winnenden.**  
Zur Linderung der Not, welche  
infolge der **Cholera-Epidemie**  
unter den Armen Hamburgs  
eingetreten ist, bin ich gerne be-  
reit, milde Beiträge hiefür be-  
hufs Uebermittlung an das be-  
treffende Komite in Empfang  
zu nehmen.  
**D. Weiz,** Kaminseger.

**Winnenden.**  
**4000 Mark**  
sind gegen gesetzliche Gütersicherheit  
sogleich oder auf Martini auszuleihen.  
Kann auch in kleineren Posten ab-  
gegeben werden.  
Von wem? sagt die Redaktion.

**Winnenden.**  
**2500 Mark**  
werden gegen Pfandsicherheit aufzu-  
nehmen gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

**Winnenden.**  
**Geld zu 4%**  
bis 4 1/2% gegen gute Pfandsicher-  
heit vermitteln, Haus- & Güterzieser  
kaufen billigt, Informativscheine  
senden  
**Roller & Veitinger,**  
Hypothekengeschäft, Heilsbrunn a. N.

**Winnenden.**  
Ein ordentlicher  
**Arbeiter**  
findet dauernde Beschäftigung bei  
**Aug. Gärt,** Schuhmacher.

**Winnenden.**  
**Kosthaus gesucht**  
für einen kräftigen 12jährigen Knaben.  
Von wem? sagt die Redaktion.

**Liedertafel Winnenden.**  
Nächsten Donnerstag, abends 8 Uhr  
**Monats-Versammlung**  
bei **Krauß & Krone.**  
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.  
**Der Ausschuss.**

**Norddeutscher Lloyd**  
**Bremen.**  
Beste Reisegelegenheit.  
Nach **Newyork** wöchentlich dreimal,  
davon zweimal mit **Schneldampfern.**  
Nach **Baltimore** mit Postdampfern  
wöchentlich einmal.  
Oceanfahrt  
mit **Schneldampfern** 6-7 Tage,  
mit Postdampfern 9-10 Tage.  
Nähere Auskunft durch  
**Julius Finck in Winnenden,**  
**Immanuel Scheffel in Waiblingen,**  
**Louis Höchel in Backnang.**

**Gmünder Kirchenbaulose**  
**Hauptgewinn 15,000 Mark**  
**Ziehung 15. Dezember 1892,**  
sind à **1 Mark** zu haben in der  
**Buchdruckerei Winnenden.**

**Winnenden.**  
Ungefähr 30 Pfund  
**Quitten**  
sucht zu kaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

**Winnenden.**  
Einen kleineren, bereits neuen  
**Regulierofen**  
verkauft  
**Aug. Gärt.**

**Winnenden.**  
Unterzeichneter verkauft ein gutes  
Zeimriges  
**Ovalfaß.**  
**F. Preiss.**

**Winnenden.**  
**Einen Keller**  
hat zu vermieten  
**Jul. Volz,** Conditor.

**Winnenden.**  
Ein halb Viertel  
**Angersen**  
hat auf dem Platz zu verkaufen  
**M. Weigle.**

**Winnenden.**  
Unterzeichneter verkauft ungefähr  
1 Viertel  
**Angersen.**  
**Gottlob Krauß.**

**Winnenden.**  
**Ein Knecht**  
von 16-18 Jahren wird gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

**Wichtig für Hausfrauen.**  
**Die Holländische**  
**Kaffee-Brennerei**  
**H. Disqué & Co., Mannheim**  
empfiehlt ihre unter der Marke  
**„Elephanten-Kaffee“**  
wegen ihrer Güte und Billigkeit  
so berühmten, nach Dr. v. Liebig's  
Vorschrift gebrannte, hochfeine  
Qualitäts-Kaffee's:  
f. Westindische-M. p. 1/2 Kg. 1.60  
f. Menado-Misch. " " 1.70  
f. Bourbon-M. " " 1.80  
extra f. Mocca-M. " " 2.00  
Durch vorzügliche neue Brenn-  
methode

**kräftiges feines Aroma.**  
**Große Ersparniß.**  
Nur ächt in Packeten mit Schutz-  
marke „Elephant“ versehen, von 1,  
1/2 und 1/4 Pfund.  
Niederlage in Winnenden bei  
**Julius Volz,**  
**A. Sommer Ww.**

**Winnenden.**  
**Stupfelklee**  
von 1 Viertel in den Seemiesen ver-  
kauft  
**D. Weiz.**

**MAGGI'S** Suppen-  
würze kann dem  
Hausfrauen bestens empfohlen werden, um  
ohne große Kosten stets eine vorzügliche  
Suppe zu machen.  
**Adolf Dorn in Winnenden.**

**Winnenden.**  
Eine Partie noch im Voben be-  
findliche  
**Angersen**  
verkauft  
**Gottlob Maier,**  
Schloßstraße.

**Neu!** Schutz-Mark. **Neu!**  
Praktisch! Gesund! Billig! Vor-  
züglich!  
**Jul. Schrader's**  
**Most-Substanzen**  
in Extraktform.  
Allein ächt bereitet und zu haben  
v. **J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.**  
Das Einfachste, Praktischste und  
Vorzüglichste zur Bereitung eines  
ausgezeichneten, billigen und ge-  
sunden Hausstrunks (Mosts).  
Einfachste Handhabung, alles Kochen,  
Durchsiehen etc. unnötig.  
Per Port. zu 150 Liter = 1/2 Eimer  
= 1 Ohm mit genauer Gebrauchs-  
anweisung überall hin franco M. 3.20.

Zu haben in  
**Winnenden:** Apoth. Gmelin,  
**Waiblingen:** Apoth. Marggraf.

Beste und billigste Bezugsquelle für  
garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene,  
echt nordische  
**Bettfedern.**  
Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter  
10 Pf.) gute neue Bettfedern per Pfund  
für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M.  
25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M.  
60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M.  
und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bett-  
federn 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M.,  
4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt  
holländische Ganzdaunen (sehr füllkräftig)  
2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kosten-  
preise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M.  
5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes  
wird frankirt bereitwilligst zurück-  
genommen. —  
**Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

Bei Bedarf von  
**Cigarrenspitzen**  
od. Pfeifen jed. Art.  
verlange man das mit über 2000 Abbild.  
in Originalgr. versehene Musteralbum von  
**Brüder Oettinger in Ulm a. D.**  
Wiener Rauchwaren-Fabrik. Stets das  
Neueste. Bill. Bedien. Für Wiederverk.  
Alb. A. Für Private Alb. B.

**Winnenden.**  
Ein freundliches  
**Zimmer**  
hat auf Martini zu vermieten.  
Wer? sagt die Redaktion.

**Winnenden.**  
Ein tüchtiges  
**Mädchen**  
von 18 bis 20 Jahren wird bis Mar-  
tini für die Haushaltung gesucht.  
**M. Weigle.**

**Schuld- und Bürgscheine**  
bet  
**G. Fuß,** Buchdrucker.

**Bestellungen**  
auf das  
**„Volks- und Anzeigebblatt“**  
mit **Unterhaltungsblatt**  
für das laufende Quartal werden noch  
von allen R. Postämtern, Postboten,  
von den Agenten, den Austrägern und  
von der Redaktion ds. Bl. entgegen  
genommen und soweit der Vorrat reicht  
die bereits erschienenen Nummern nach-  
geliefert.  
**Die Redaktion.**

**Landesnachrichten.**  
Dienstverlegungen: Die mit einem Einkommen von  
2100 M. verbundene Pfarrei Grab, M.E. 3 Wochen;  
die neuerrichtete Schullehre zu Kirchheim a. N., Bez.  
Weilheim, Eink. 948 M. neben fr. Wohnung; die  
Kollaboratorstelle an der Realschule in Jöny, Ver-  
pflichtung zu 30 Wochenstunden, Gehalt 1885 M.  
nebst 110 M. Wohnungsgeldzuschuß; die 2. Schul-  
stelle zu Gentingen, Bezirksschulinspektors Pfullingen,  
Einkommen 1020 M. neben fr. Wohnung; die Schul-  
stelle zu Michelbach, Bezirksschulinsp. Bradenbeim, Eink.  
941 M. neben fr. Wohnung und der gesetzl. Belohnung

für Abt. Unterricht; der Schul- und Organisten-  
dienst in Westernhausen, D.N. Künzelsau, Gehalt  
1030 M. nebst Wohnung und 26 M. für Chordirektion.  
**Stuttgart, 29. Sept.** Außer dem Kaiser  
von Oesterreich ist das Württ. Königspaar als Patren  
für die junge Prinzessin Tochter des deutschen Kaisers  
in Aussicht genommen. Die Taufe soll am 22. Okt.,  
dem Geburtstag der Kaiserin, stattfinden.  
**Stuttgart, 30. Sept.** Der Verein evang.  
Lehrer wird neuerem Beschlusse zufolge seine dies-  
jährige Jahresversammlung am 11. Oktober hier  
abhalten.

— Wie in den Vorjahren erhält sich auch heuer wieder — wenn auch nicht in solch hohem Maße wie früher — der Rückgang der Schülerzahl unserer württembergischen Volksschulen. Die Gesamtzahl der Volksschüler in den evangelischen Volksschulen betrug (inkl. der israelitischen Schüler) im Schuljahr 1891/92 106 872 gegen 107 054 im Vorjahr. Dagegen tritt eine nicht unbeträchtliche Vermehrung der Volksschülerinnen zu Tage, deren Zahl sich von 118 017 im Jahre 1890/91 auf 119 244 im Schuljahr 1891/92 gesteigert hat. Die Zahl der Lehrstellen beträgt 3227. Auch die Lateinschulen weisen eine Abnahme von 44 Schülern auf, während die Realschulen eine Zunahme von 366 Schülern zeigen.

**Cannstatt, 30. Sept.** Heute früh 1/2 9 Uhr wurde die Leiche eines bis jetzt unbekanntes Mannes bei der Kiesbrücke am Wasserhaus aus dem Neckar gezogen; die Leiche kann schon längere Zeit im Wasser gelegen haben.

— In **Hohenhaslach, D.A. Baihingen**, sind am 27. Sept. ds. J. 2 Wohngebäude abgebrannt; Entstehungsurache noch nicht ermittelt.

**Rohrader, 27. Sept.** Ein lebenswürdiger Ghemann scheint der Farrenhalter von Rohrader zu sein. An einem der letzten Tage ging er früh bereits in 3 Wirtschaften und kehrte, trotzdem die Frau ihm mitteilte, daß Ruhe da seien, nicht nach Hause zurück. Auf die Frage der Frau, ob sie die Ruhe in die Wirtschaft bringen solle, geriet er derart in Wut, daß er einen Krug mit Most seiner Frau nachwarf, welcher auf ihrem Rücken in Stücke ging. Dann bewaffnete er sich mit einem sog. Karst, schlug das Geschloß in der Wohnung zusammen und bedrohte seine Frau, so daß diese die Flucht ergriff. Hierüber noch mehr erbost warf er ihre Kleider und Wäsche alles auf die Dungsstätte und richtete eine vollständige Verwüstung seines Hausrates an.

**Wietigheim, 29. Septbr.** Die beiden hier stationierten Vertreterinnen der Heilsarmee wurden bei einem Gange nach Untermberg, woselbst die Heilsarmee sehr Eingang zu finden scheint, von mehreren Vermummten angefallen, geschlagen und ihrer Schriften und Barschaft beraubt. — Ein hier in der Trägerschen Fabrik beschäftigter Arbeiter von Bissingen, Vater von 6 Kindern, hatte das Unglück, mit seinem Schurze von der Transmissionsmaschine erfaßt und in die Tiefe geschleudert zu werden. Er erlitt dabei lebensgefährliche Verwundungen.

**Weikersheim, 29. Septbr.** Gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr hatten wir hier ein starkes Gewitter. Dasselbe zog von Südwest nach Nordost. Im nahe gelegenen Vorkbachzimmern fiel ein wolkenbruchartiger Regen und Hagel. Die Kiesel waren zum Teil so groß wie Welschnüsse in der Schale, so daß auch Fensterscheiben zertrümmert wurden. Die in dem Vorkbachthale recht schön stehenden Weinberge werden wohl auch Schaden erlitten haben.

**Lauffen a. N., 28. Sept.** Heute Abend um 8 1/2 Uhr brach in einem an der Straße nach Kirchheim einzeln stehenden Hause auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer aus und äscherte dasselbe ein. Das Haus gehört einer in Heilbronn wohnenden Witwe und wurde von 2 Familien bewohnt.

— In **Merklingen** hat sich in der Nacht vom 28. zum 29. der 22jährige Sohn achtbarer Eltern, welcher beim Militär diente, erhängt. Am Tag vor seinem Tode beklagte er sich, wie man dem Schw. B. schreibt, über die ihm von seinem Unteroffizier sowie seinem Vizefeldwebel zuteil gewordenen Mißhandlungen; auch habe er sich, weil er das Regiment verlassen, Strafe zugezogen. Wahrscheinlich um dieser zu entgehen, nahm sich der bedauernswerte junge Mann das Leben.

**Pliezhausen, 29. Sept.** Heute Abend fiel das zweiährige einzige Töchterchen des Maurermeisters Zeeb in einen Brunnentrog und ertrank. Alle Wiederbelebungsversuche der schnell herbeigeholten ärztlichen Hilfe blieben erfolglos.

**Vom Schwarzwald, 29. September.** Bei dem Ende voriger Woche im ganzen Oberland niedergegangenen Unwetter ging über die Gemarkung Göggingen ein Wollenbruch nieder, der vielfach bedeutenden Schaden verursachte. Das Wasser sammelte sich in zwei südlich und südwestlich vom Orte gelegenen Thalmulden, die sich unmittelbar vor den Häusern vereinigen. Von hier aus wälzten sich die Wassermassen von über einen Meter tief über die Dörststraße, alles, was im Wege war, mitreißend. Das Wasser bildete von einer Seite der Häuserreihe bis zur andern einen reißenden Strom; eine Stunde lang konnte man nicht von der einen Seite auf die andere. Es wurde Sturm geläutet und die Feuerwehr alarmiert.

Im Armenhaus stand das Wasser über einen Meter hoch; in vielen unteren Stockwerken wurden Küchengeräte und Hausgeräte fortgeschwemmt. An einzelnen Häusern drückte das Wasser die Stockmauern ein. Das Vieh stand in den Ställen bis an den Bauch im Wasser; aus einer Scheune wurden hundert Garben Roggen, aus einer anderen ein Wagen mit Heu beladen fortgeschwemmt. Ganze Grundstücke wurden abgedeckt und viele Wege völlig ausgewaschen. Der verursachte Schaden wird auf 25 000 *M* veranschlagt.

— In **Uttenweiler, D.A. Niedlingen**, ist der 80jährige H. Steiner unter einen Wagen geraten und zu Tode gedrückt worden.

— Das 3jährige Söhnlein des Kaspar Strähle, Schuhmachers in Scharenstetten (Blaubeuren), wurde beim Spiel in einer Scheune von 2 umfallenden Wagenleitern erschlagen.

**Von der bayerischen Grenze, 29. September.** In Gehrenberg bei Feuchtwangen ist gestern Nacht infolge Blitzschlags die große reichgefüllte Scheuer des Landwirts Bauer gänzlich abgebrannt.

**Gestorben: 29. Septbr.** zu Ulm Reg. Rat a. D. v. Bailier, Ehrenritter des Ord. d. würt. Krone, Ritter 1. Kl. des Fr. Ord., 72 J. a.; 29. Sept. zu Cannstatt Reg. Rat a. D. August Gärtner, Mitgl. der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins, Ritter 1. Kl. des Fr. Ord., 68 J. a.; 30. Septbr. zu Neulingen Karl Stuppel, f. Straßenbauinspektor, 47 J. a.; 1. Oktbr. zu Nürtingen Bahnmeister a. D. Alfred Seiz, 61 J. a.

### Tagesberichte.

**Berlin, 30. Sept.** Die Eröffnung des Reichstags (Ende Nov.) dürfte, wie verlautet, durch den Kaiser selbst erfolgen. — Auch abgesehen von allen Neuforderungen (Militärvorlage u.) hat man sich für den Reichsetat von 1893 auf 94 darauf gefaßt zu machen, daß eine Erhöhung der Matritularbeiträge zur Deckung der Ausgaben nötig sein wird.

**Berlin, 29. Sept.** Ueber die Politik der Regierung wird der „Weser-Zeitung“ offiziös geschrieben, der Reichskanzler Graf Caprivi habe den widerstrebenden Kaiser mit vieler Mühe für den Gedanken der zweiährigen Dienstzeit gewonnen, es sei nun Sache der liberalgestimmten Patrioten, ihrerseits der Regierung entgegenzukommen und die Beweggründe, welche sie bei ihren Forderungen leiten, gebührend zu würdigen. Der offiziöse Mitarbeiter der „Weser-Zeitung“ macht dann weiter folgende interessante militärische Bemerkung: „Die Einführung der zweiährigen Dienstzeit würde, falls sie zu Stande kommt, die tiefgreifendsten Einwirkungen auf das gesamte deutsche Heerwesen ausüben. Alle andern Neuerungen der letzten 20 Jahre würden ihr gegenüber verschwinden. Der Dienst würde unvergleichlich anstrengender und intensiver die Anforderungen an den einzelnen Mann noch unvergleichlich höher werden müssen. Alle die vielen Dienstleistungen, welche nicht direkt mit den militärischen Zwecken in Verbindung stehen, zu denen aber heutzutage viele Tausende von Soldaten herangezogen werden, würden wegfallen müssen. Die zwei Jahre würden ohne jeden Abzug zur Ausbildung des Mannes verwertet werden müssen. Gleichzeitig würde wohl aller Wahrscheinlichkeit nach auch so manches Stück des altüberbrachten Gamaschendienstes über Bord fallen und der Hauptnachdruck auf Ausbildung des Soldaten zum Kriege gelegt werden. Die Reform wird somit auch nicht ohne Wirkungen auf die Lage des Offizierskorps bleiben. Es dürfte dazu noch der Umstand treten, daß auch die Kräfte des letzteren in noch weit stärkerer Weise als bisher werden angefordert werden müssen, was raschere Dienstunfähigkeit der älteren Offiziere und schnelleres Avancement zur Folge haben könnte.“

— Die Post meldet: Die Militärvorlage wird dem Bundesrat unmittelbar nach dessen Wiederzusammentritt zugehen. Eine amtliche oder halbamtliche Veröffentlichung des Inhalts wird vorher nicht erfolgen. In Bezug auf die Deckung der Mehrbedürfnisse des Reichs liegen Beschlüsse einstweilen noch nicht vor. Doch gilt es nicht als wahrscheinlich, daß in erster Linie, wie neuerdings behauptet worden, der Tabak und der Reichsstempel in Betracht gezogen werden sollen.

**Berlin, 30. Sept.** Die Nat. Z. will wissen, die Militärvorlage sei vorgestern dem preuß. Staatsministerium zugegangen. In der Vorlage werde für die Zeit bis 31. März 1899 die Stärke des Jahresdurchschnitts an Gemeinen und Gefreiten nicht wie bisher als Maximalstärke festgestellt, während die Zahl

der Unteroffiziere alljährlich im Etat bestimmt werden solle. Die zweiährige Dienstzeit der Infanterie sei, außer für bestrafte Mannschaften, als Regel angenommen. Die Begründung bezeichne die volle Ausnützung der Wehrkraft des deutschen Volkes als Ziel der Vorlage.

— Ueber das, was die neue Militärvorlage in Bezug auf die sog. Spezialwaffen enthält, erfährt die Köln. Volksz. Folgendes: Ein Bruchteil der Forderungen, die 65 Millionen für dauernde, 80 Millionen für einmalige Ausgaben betragen, fällt auf die Spezialwaffen. Die Feldartillerie wird um 53 Batterien vermehrt, um alle Batterien auf gleichen Etat zu bringen; bisher gab es solche mit hohem, mittlerem, niedrigem Etat; auch die Zusammensetzung der Regimenter ist derzeit uneinheitlich. Auch 6 neue Fußartilleriebataillone, 4 Regimentsstäbe, einige Fußartillerieinspektionen sind beabsichtigt. Die Fußartillerie soll fortan auch die Stellungen der Feldpioniere, Eisenbahntrouppen und Train sind keine Kadresvermehrungen bevorstehend und nur kleine Etatserhöhungen in Aussicht; die Trainbataillone sollen schwere Zugpferde zur Ausbildung erhalten, um der Fußartillerie als Vorspanne schwerer Geschütze zu dienen. Für die Kavallerie werden 10 Kadres-Regimenter gefordert, woraus im Mobilmachungsfalle sofort 10 ganze Kavallerie-Regimenter hervorgingen; diese Kadres treten in bestimmten Garnisonen zusammen; sie werden den Kadres der bestehenden Regimenter entnommen. Um keinen Mangel an Reitpferden eintreten zu lassen, wird jährlich eine bestimmte Pferdezahl mehr eingestellt und bei den neuen Kadresregimentern abgerichtet, sodann geeigneten Personen zur Benützung und Erhaltung übergeben; diese Personen müssen in gesicherter Lebensstellung sein und sich verpflichten, die Pferde im kriegstauglichen Zustande zu erhalten und sie im Mobilfalle binnen 24 Stunden zurückzugeben. Diese Pferde werden jährlich zur mehrwöchigen Uebung eingezogen und jedes Jahr gemustert; nach 5 Jahren geht das Pferd unentgeltlich in das Eigentum seines Benützers über. — Von „sonst gutunterrichteter Seite“ wird auch der Post mitgeteilt, daß die Militärvorlage dem Bundesrat bereits zugegangen sei. Die Vorlage führe den Titel: „Entwurf eines Gesetzes, betr. die Friedenspräsenzstärke vom 1. Okt. 1893 bis 31. März 1899.“ Es sei also weder Septennat noch Quinquennat beliebt worden. Ob die Vorlage, bevor sie an den Reichstag gelange, veröffentlicht werde, solle der Bestimmung des Bundesrats überlassen werden; ebenso die Entscheidung über die Zeit der Einbringung an den Reichstag.

**Berlin, 1. Okt.** Die Militärvorlage ist, wie sich bestätigt, gestern dem preuß. Ministerium zugegangen. Sie enthält die Jahresdurchschnittsstärke der Friedenspräsenz. Die Zahl der Unteroffiziere wird jährlich durch den Etat normiert. Die zweiährige Dienstzeit wird eingeführt, doch braucht dieselbe für bestrafte Mannschaften nicht einzutreten.

— In der heutigen Sitzung der Berl. Stadtverordneten wurde Bürgermeister Zelle (d. fr.) mit 94 von 117 abgegebenen Stimmen zum Oberbürgermeister von Berlin gewählt.

**Berlin, 1. Oktober.** Bankier August H. F. Schulze stellte sich freiwillig dem Gericht. Er soll, wie an der Börse verlautet, Depots in der Höhe von 1,700,000 *M* unterschlagen haben.

**Eisleben, 29. Sept.** Auf dem Ernstschacht in der Mansfelder Gewerkschaft wurden gestern durch niedergehendes Gestein 4 Bergleute getödtet.

**Zittau, 26. Sept.** Im böhmischen Nachbarstädtchen Grottau erstach heute Nachmittag der Fleischermeister König seine bildhübsche 16jährige Nichte aus Eifersucht. Er selbst schloß sich alsdann mit einem Fleischermesser den Bauch auf.

**Darmstadt, 26. Sept.** In dem Städtchen Bensheim an der Bergstraße brannten am Sonntag Abend 9 Wohnhäuser und 2 gefüllte Scheunen ab.

**Aus Baden, 27. Septbr.** schreibt man uns: Die Tochter eines Müllers aus dem Gau, ein reichbegütertes Mädchen, sollte nach dem Wunsch der Eltern, den gleichfalls sehr reichen aber rohen Sohn eines Oekonomen aus einem Nachbarort heiraten, sträubte sich aber aus allen Kräften dagegen. Als alles Bitten vergeblich war, fing das Mädchen an zu kränkeln und zum Entsetzen der Ibrigen begann am Halse des sonst hübschen Mädchens sich ein Auswuchs zu zeigen. Derselbe wurde immer stärker und obgleich das Mädchen öfter allein nach Würzburg, wie es hieß zum Arzt reiste, zeigte sich keine Besserung. Von einer Heirat mit „einer tropfeten“ wollte aber der Oekonom nichts wissen und nahm eine andere. Von dieser Zeit an

besserte sich aber zusehends der Zustand des Mädchens und als dasselbe vorige Woche heiratete, sah man von dem häßlichen Auswuchs gar nichts — der vielleicht auch nie bestanden hätte.

**M a n n h e i m**, 1. Okt. Wie die heute ausgegebene süddeutsche Tabakzeitung mitteilt, beruft der Reichskanzler mehrere Mitglieder der 1878er Tabaksteuerenquête nach Berlin. Beabsichtigt ist die Erhöhung des Tabakzolles von 85 auf 115 *Ma* und Kontingentierung des inländischen Tabakbaues. Hamburger Firmen haben bereits Schritte gegen diesen Plan ergriffen.

**M a n n h e i m**, 30. September. Heute früh wurden im Rheine die zusammengebundenen Leichen eines 18 Jahre alten Mädchens und ihres 20jähr. Geliebten gelandet. Die beiden jungen Leute unterhielten ein Verhältnis, welchem die Eltern Schwierigkeiten entgegensetzten. Die Leichen waren unter einen Schraubenampfer geraten und verstümmelt worden. Kopf, Arm u. Füße waren vom Rumpfe getrennt.

**T a u b e r b i s c h s b e i m**, 27. Sept. Der Brandstifter des gestrigen Schadenfeuers, welchem 14 Gebäude zum Opfer fielen, wurde noch am gleichen Tage ermittelt. Als nämlich gestern früh der Gendarm von Großrindersfeld von seiner Patrouille nach Grünfeld zurückkehrte, begegnete ihm unterwegs ein junger Mensch, welcher angelehnt seiner querselbigen ausreißer wollte. Der Gendarm holte ihn jedoch ein und nach Befragen gestand er gleich, daß er die Dittmann'sche Scheuer angezündet habe. Der junge Bursche heißt Anton Reichel, gebürtig zu Dörlesberg, ist 20 Jahre alt und war Knecht bei Joh. Dittmann. Derselbe ist schwachsinzig und soll wegen des gleichen Vergehens bereits im Zuchthaus gesessen sein.

**M ü n c h e n**, 30. Sept. Wie man der Fr. Z. von hier schreibt, haben sich die Vätergesellschaften in einer das Publikum peinlich berührenden Angelegenheit an den Magistrat gewandt. Dieselben bitten, der Magistrat möchte die Vätermeister anhalten, ausgiebiger als bisher Handtücher zum Schweißabtrocknen während der Arbeit zu geben. Da sie alle Wochen per Mann nur ein Handtuch bekämen, müßten sie den Schweiß an den Tüchern abtrocknen, auf welche die Semmeln vor dem Baden gelegt werden. Hüßliche Enthüllungen, das!

**W ü r z b u r g**, 27. Sept. Eine Soldatenmishandlung fand heute am hiesigen Militärgericht ihre Aburteilung. Der Gefreite des 1. Chevaulegers-Regiments in Nürnberg Max Barckmann ohrfeigte im Mai d. J. einer seiner Untergebenen, den Gemeinen Ränemann, weil er seine Kartätsche nicht mit seinem Namen versehen hatte, versetzte ihm Schläge auf den Hinterkopf und ins Gesicht und traktierte ihn mit Stößen in die Weichteile. Den Mißhandelten, der Anzeige erstatten wollte, verleitete er dazu, seinen Wachmeister zu belügen. Für die Lüge wurde der Gemeine zu zwei Tagen Mittelarrest verurteilt. Sein Peiniger aber erhielt, trotzdem die Mißhandlungen eine zehntägige Dienstunfähigkeit zur Folge hatte, nur 28 Tage Mittelarrest.

**B e r l i n**, 1. Okt. Das gemeinsame Staatsbudget für 1893 weist ein Gesamterfordernis von 143 821 887 fl. auf; gegen das Vorjahr mehr 4 679 001. Die Gesamtbedeckung 2 677 493; also Nettoerfordernis 141 144 394; gegen das Vorjahr mehr 4 675 016. Für Heer und Marine sind gefordert 138 034 485; außerordentliches Heereserfordernis 3 612 000 fl.

**B u d a p e s t**, 30. Sept. Heute Nacht wurde dicht bei der Hauptstadt ein Reisender der ungarischen Staatsbahn im Rupe beraubt, aus demselben geworfen und vom Zuge überfahren. Der Thäter ist noch nicht gefunden.

**M a d r i d**, 29. September. Bei einem heftigen Sturm kamen in der Umgegend von Ciudadreal 6 Frauen ums Leben, 20 andere wurden verwundet.

**M a d r i d**, 29. Sept. Die Weinernte ist weit vorgeschritten und zeigt Ueberschuß und gute Qualität. Die Utoenernte hat unter der großen Hitze und dem langen Regen gelitten. Korn und Getreide stehen unter mittel und machen für 100 Millionen Franks Import notwendig.

**P e t e r s b u r g**, 30. Sept. Die Zahl der 1892 einzuberufenden Wehrpflichtigen ist auf 262 000 festgesetzt, nicht mit einbegriffen sind 2400 Mann aus der örtlichen Bevölkerung des Tergebietes, des Kubantgebietes und Transkaukasiens, wodurch die im Kaukasus besonders formirten Heeresabteilungen zu ergänzen sind.

**P e t e r s b u r g**, 26. Sept. (Neuer Notstand.) In Rußland sind die Aussichten für den nächsten Winter für die bäuerliche Bevölkerung zum Teil recht trübe. In vielen Gouvernements

hat eine fast vollständige Mißernte stattgefunden, und wieder droht eine Hungersnot, welche diesmal weit empfindlicher sein dürfte als im vorigen Winter. Eines der Gouvernements, welche am schlimmsten daran sind, ist das Gouvernement Orlow. Der Gouverneur hat sich mit einem genau motivirten Gesuch an das Ministerium des Innern gewendet, in welchem er um Geldmittel zur Bewältigung des zu erwartenden Elends bittet, und zwar für das eine Gouvernement allein um die beträchtliche Summe von 2,280,000 Rubel und außerdem noch um 570,000 Rubel zum Ankauf von Mehlvorräten, die als äußerste Reserve dienen sollen. Ferner wird um sofortige Vornahme von öffentlichen Arbeiten nachgesucht, damit die bäuerliche Bevölkerung lohnenden Verdienst erhalte. Sicherlich werden in Kürze noch andere Gouvernements folgen.

**E l i z a b e t h**, New-Jersey, 28. Septbr. Die Tischlerwerkstätten der Singer'schen Nähmaschinenfabrik sind heute Morgen abgebrannt. 700 von den 2000 Arbeitern der Fabrik haben in Folge dessen ihre Beschäftigung verloren. Der Schaden beläuft sich auf 200 000 Pfund St.

### Cholera.

Ueber die Cholera liegen weitere Nachrichten vor:

**B e r l i n**, 30. Sept. Der amtliche Cholerabericht meldet aus Altona 9 Erkrankungen, 9 Todesfälle, Wilhelmsburg 1 bezw. 2, Regierungsbezirk Stade Mittelkirchen 2 bezw. 1.

**B e r l i n**, 1. Okt. Amtlicher Cholerabericht: 30. Sept. in Stettin 2 Erkrankungen, 1 Todesfall; Berlin 1 Erkrankung, am 28. Septbr. von Hamburg eingeschleppt; Moskau 1 Erkrankung.

**H a m b u r g**, 30. Sept. Der Direktor des Krankenhauses in Hamburg-Eppendorf, Dr. Rumpf, erklärt in der D. Med. Wochenschrift, daß er bis jetzt keine spezifische Behandlung der Cholera, d. h. kein Mittel, das Gift im Innern des Körpers zu töten, kenne. Das einzige Heil liege in der Bakteriologie.

**H a m b u r g**, 30. Septbr. An Cholera, Cholerae, Durchfall, Brechdurchfall sind seit Mitte August in Hamburg-Altona thätlich rund 10,000 Personen gestorben.

**H a m b u r g**, 30. Septbr. Amtlich sind gemeldet 33 Erkrankungen, 24 Todesfälle, davon fielen auf gestern 33 bezw. 15. Transportirt wurden 42 bezw. 5.

**H a m b u r g**, 1. Oktbr. Gestern wurden amtlich gemeldet 47 Erkrankungen und 17 Todesfälle, davon fielen auf gestern 30 bezw. 7. Transportirt wurden 57 bezw. 7. In Altona wurden amtlich 6 bezw. 4 gemeldet.

**S t e t t i n**, 30. Sept. Nach einer amtlichen Meldung ist gestern eine Rahnschifferfrau an der Cholera gestorben. Neue Erkrankungen sind nicht gemeldet.

**S t e t t i n**, 1. Oktbr. Laut amtlicher Meldung ist am 29. Septbr. eine Arbeiterfrau gestorben und am 26. Septbr. ein Arbeiter erkrankt. Die jetzt bedehende bakteriologische Untersuchung ergab asiatische Cholera.

**W i e n**, 30. Sept. In Kratau sind von gestern auf heute 2 choleraverdächtige Erkrankungen vorgekommen, und in Debnitz einem Dorfe in der Nähe von Kratau, ist ein 7jähriger Knabe an der Cholera gestorben.

**B u d a p e s t**, 30. September. Während einige Journale den Ausbruch der asiatischen Cholera als zweifellos darstellen, stellt ein amtlicher Bericht fest, daß dieser Charakter der letzten Erkrankungen bisher keineswegs erwiesen ist.

**P a r i s**, 29. Sept. Gestern sind in Paris und Vannmeile 34 Erkrankungen und 16 Todesfälle an der Cholera vorgekommen; in Havre 4 Erkrankungen und 2 Todesfälle.

**P a r i s**, 30. Sept. Gestern gab es in Paris 31 Choleraerkrankungen und 11 Todesfälle, innerhalb der Vannmeile 8 Erkrankungen und 9 Todesfälle, in Havre 3 Erkrankungen und 6 Todesfälle.

**C h e r b o u r g**, 29. September. Hier sind 3 Todesfälle vorgekommen.

**B r ü s s e l**, 29. Sept. Die Cholera ist in ganz Belgien im Abnehmen. In der Provinz Antwerpen sind 31 Gemeinden infizirt, 214 Personen sind bisher gestorben. In der Provinz Ostflandern sind 21 Gemeinden infizirt. Im Vororte Anderlecht wurde nach den N. N. eine Desinfektionsbaracke für aus ausgeräumten Häusern

entfernte Anstehungsverdächtige erbaut. Es wird geplant, die infizirten Häuser niederzureißen. Im Borinage und in Naturages ist eine Besserung eingetreten; dagegen tritt der Typhus wieder stärker auf.

**B r ü s s e l**, 30. Sept. Im Weichbilde Brüssels kamen heute 7 Cholera-Erkrankungen und 3 Todesfälle, und in Feruieren 1 Erkrankung vor.

### Handel und Verkehr.

**Stuttgart**, 1. Okt. (Kartoffel u. Krautmarkt.) Zufuhr am Leonhardsplatz: 600 Ztr. Kartoffeln, Preis pr. Ztr. 2.— *Ma* bis 2,80 *Ma* — Zufuhr am Marktplatz: 3800 Stück Silberkraut Preis per 100 Stück 16—18 *Ma*

**Stuttgart**, 1. Oktbr. 50 Kilo Heu 4 *Ma* 40 *S* bis 4 *Ma* 90 *S*, 50 Kilo Stroh 2 *Ma* 30 *S* bis 2 *Ma* 50 *S*.

**Heilbronn**, 1. Okt. Kartoffel- u. Obstmarkt.) Auf dem heutigen sehr lebhaften Markte stellten sich die Preise bei gelben Kartoffeln auf 1,70—1,80 *Ma*, bei Wurstkartoffeln auf 2—2,30 *Ma*, bei gemischtem Obst auf 5,50—6 *Ma*, bei gebrochenem Obst auf 7—8 *Ma*

### Obstpreiszettel.

**Stuttgart**, 1. Oktbr. Zufuhr auf dem Wilhelmplatz: 2000 Zentner württ. Mostobst zu 6 *Ma* — *S* bis 6 *Ma* 30 *S*, auswärtiges 5 *Ma* — *S* bis 5 *Ma* 30 *S* pr. Ztr. — 30. Sept. Güterbahnhof. Mostobst bayr. 2. best. 2, Schweiz. 19 Waggons, Preis per Waagon ersteres 1000 *Ma*, zweites 800 bis 860 *Ma* pr. Ztr., ersteres 5 *Ma* 20 *S* bis 5 *Ma* 40 *S*, Schweiz. 4 *Ma* 40 *S* bis 4 *Ma* 60 *S*.

**E f f l i n g e n**, 1. Okt. (Obstmarkt.) Zufuhr waren 400 Ztr. Mostobst, Preis 6 *Ma* 10 *S* bis 6 *Ma* 30 *S* pr. Ztr.

### Weinpreiszettel.

**Großbottwar**, 30. September. 1. Kauf zu 140 *Ma* p. 3 hl.

— (Neuer Pfälzer Wein.) Deidesheim. Für Portugieser Most wurde 16—17,50 *Ma* für 40 Liter bezahlt. Das Mostgewicht bewegte sich zwischen 80—95 Grad nach Wechle. — **W a c h e n h e i m**. Der Portugiesermost ist dabier zu 15—16—16,25 *Ma* für 40 Liter verkauft. Mostgewicht 85—92 Grad.

**H o h e n s t e i n**, 29. September. Es sind hier mehrere Weinkäufe zum Preise von 175—185 *Ma* abgeschlossen.

### Hopfenpreiszettel.

**Friedrichshafen**, 30. Septbr. Der Hopfenpreis zieht wieder an, aber es ist, wie das S. V. erfährt, im oberen Bezirk fast sämtlicher Hopfen verkauft, letzter Tage wurden 135 bis 145 *Ma* bezahlt. Allem Anschein wird der Handel nach den israel. Feiertagen wieder lebhafter werden.

### Verloofungen.

**Stuttgart**, 29. Sept. Die 62 Hauptgewinne der Volkslotterie, welche heute Mittag 12 Uhr auf dem Rathaus zu Cannstatt gezogen wurden, fielen auf folgende Nummern in nachstehender Folge: 78 459, 15 637, 2558, 9273, 11 555, 39 150, 14 127, 58 292, 43 250, 13 838, 39 059, 19 676, 10 246, 15 691, 4763, 19 041, 9117, 61 298, 1704, 44 749, 79 783, 65 127, 36 309, 29 484, 66 702, 39 569, 12 728, 46 157, 40 586, 23 404, 49 625, 78 042, 277, 60 149, 76 088, 57 786, 10 151, 40 665, 16 853, 15 331, 37 869, 71 798, 12 658, 61 276, 8792, 51 691, 23 204, 76 57, 122, 58 467, 58 627, 49 960, 4388, 58 142, 74 079, 33 606, 8617, 65 416, 38 135, 39 314, 64 471, 10 055. — Die Gesamtzahl der Gewinne betrug 634 bei 80 000 Loosen.

### Der heutigen Nummer liegt der Winterfahrplan

des Volks- & Anzeigeblatts bei und muß mit derselben in die Hände sämtlicher Abonnenten gelangen. Im Falle Nicht-Empfangs wollen Reklamationen nur bei dem betr. Postamt oder Postboten angebracht werden, worauf sofort Nachlieferung erfolgt.

Neu eintretende Abonnenten erhalten den Fahrplan gleichfalls noch unentgeltlich, ebenso die seither erschienenen Nummern.